

Kirchliches Amtsblatt

FÜR DIE DIÖZESE FULDA

Fernsprechnummer: (0661) 87-0

Telefax: (0661) 87-578

STÜCK VI

FULDA, den 15. Mai 2018

134. JAHRGANG

Nr. 64 Kollektenaufruf Bischöflicher Hilfsfonds „Mütter in Not“
Nr. 65 Öffentliche Ladung Fuldaer Ehesache
Nr. 66 Intensivkurs Ökumene
Nr. 67 Gedenktag „Maria, Mutter der Kirche“

Nr. 68 Korrekturen im Direktorium 2018
Nr. 69 Schriftenversand
Nr. 70 Ausschreibung
Nr. 71 Personalien

Nr. 64 Kollektenaufruf für den Bischöflichen Hilfsfonds „Mütter in Not“

Der Sozialdienst katholischer Frauen engagiert sich bundesweit für die Anliegen von Frauen, Kindern und Familien in Not – ganz unter dem Leitwort „Da sein – Leben helfen“.

Die Beratungsstellen des Sozialdienst katholischer Frauen im Bistum Fulda in Bad Soden-Salmünster, Fulda, Hanau, Kassel und Marburg mit ihren Außensprechstunden sind wichtige Anlaufstellen für Schwangere, Alleinerziehende, Mütter und Väter, Frauen und deren Angehörigen, die in ihren individuellen Lebenslagen Unterstützung suchen. Neben der zentralen Aufgabe der Beratung bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und einem Leben mit Kind haben die Beraterinnen unter anderem die Möglichkeit, mit finanziellen Mitteln aus dem Bischöflichen Hilfsfonds „Mütter in Not“ zu unterstützen.

Auch bei uns können Familien, unerwartet zum Beispiel durch Arbeitslosigkeit, Trennung oder Krankheit, in existentielle Notsituationen geraten, unter denen besonders die Kinder leiden. Extrem problematisch wird diese Armutssituation, wenn sie nicht zeitnah überwunden werden kann, sich Miet- oder Stromschulden anhäufen und wenn infolgedessen zum Beispiel an der nötigen Ausstattung für ein Baby, den Mahlzeiten und der Wohnung gespart wird. Häufig entsteht dann eine Spirale, aus der man sich allein kaum befreien kann. Solche Notlagen erfordern eine schnelle und unbürokratische Hilfe.

Aus dem Bischöflichen Hilfsfonds werden unter anderem Lebensmittel, Babyerstaussstattungen, Kinderbetten oder auch Fahrtkosten finanziert, um bspw. ein schwerkrankes Kind bei einem Klinikaufenthalt zu begleiten. Weiter können auch junge Mütter unterstützt werden, die ihre Ausbildung beenden möchten. Oder es kann einer schwangeren Frau bei einem Umzug finanziell geholfen werden.

Im Jahr 2017 wurden nahezu 600 Familien mit einer Gesamtsumme in Höhe von 750.000 € aus dem Bistum Fulda durch den Bischöflichen Hilfsfonds „Mütter in Not“ unterstützt.

Ich bitte Sie, auch in diesem Jahr mit einem großzügigen Beitrag unseren Hilfsfonds zu unterstützen und damit die existentielle Not von schwangeren Frauen sowie Müttern, Familien und Kindern in Ihrer Region zu lindern.

Fulda, 20. April 2018

Ihr



Bischof von Fulda

Dieser Aufruf soll am Sonntag, 10. Juni 2018, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden.

Nr. 65 Öffentliche Ladung Fuldaer Ehesache Drobik – Strzelczyk

Der gegenwärtige Aufenthaltsort von Frau Rosa Agata Schmidtgal, geb. Strzelczyk, geboren am 01.11.1969 in Klein Schnellendorf / Oberschlesien, katholisch, nicht-klagende Partei in der genannten Ehesache, ist unbekannt. Ihre letzte bekannte Anschrift lautet: Mörfelder Landstraße 219, 60598 Frankfurt/Main.

Frau Schmidtgal wird hiermit aufgefordert, sich bis zum 15. Juni 2018 persönlich oder durch einen rechtmäßig bestellten Vertreter im Bischöflichen Offizialat Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda zu melden, um ihre Rechte als Partei in dem Eheverfahren wahrzunehmen.

Alle Personen, die den aktuellen Aufenthalt von Frau Schmidgal kennen, werden gebeten, diesen dem Bischöflichen Offizialat innerhalb der genannten Frist mitzuteilen.

Prof. Dr. Wächter
Offizial

**Nr. 66 Intensivkurs „Ökumene“
im Johann-Adam-Möhler-Institut
für Ökumenik, Paderborn**

2019 lädt das Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn wieder zu den bewährten Intensivkursen Ökumene ein. Diese Kurse widmen sich sowohl der Analyse des gegenwärtigen Standes der ökumenischen Bemühungen als auch der klassischen Konfessionskunde. Sie sollen der Befähigung von Theologinnen und Theologen dienen, ökumenische Aufgaben und ökumenische Verantwortung im Rahmen des kirchlichen Dienstes wahrzunehmen.

Adressaten:

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Intensivkurs sind ein abgeschlossenes Theologiestudium und, wenn möglich, Vorkenntnisse im Fach Ökumenik und entsprechende erste Erfahrungen im ökumenischen Bereich. Gedacht ist an Ökumene-„Multiplikatoren“ in der Aus- und Fortbildung und an solche Personen, die ökumenische Verantwortung übernehmen oder unsere Kirche im ökumenischen Gespräch und in ökumenischen Gremien auf den verschiedenen Ebenen vertreten sollen.

Referenten:

Referenten des Intensivkurses sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik.

Ort:

Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik,
Leostraße 19a, 33098 Paderborn;
Telefon: 05251/8729-800; Fax: 05251/280210;
E-Mail: jam@moehlerinstitut.de

Termine:

Grundkurs: 18.03.- 22.03.2019
Aufbaukurs: 16.09.- 20.09.2019

Unterkunft und Verpflegung:

Haus Maria Immaculata
(in der Nähe zum Möhler-Institut).

Nr. 67 Gedenktag „Maria, Mutter der Kirche“

Mit Dekret vom 11. Februar 2018 hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung die liturgische Feier der seligen Jungfrau Maria als Mutter der Kirche im Rang eines gebotenen Gedenktags in den

Römischen Generalkalender eingeführt. Als Termin hierfür ist gesamtkirchlich der Montag nach Pfingsten vorgesehen. Rubriken und Texte in der von der Kongregation vorgelegten Form sind über das Deutsche Liturgische Institut (DLI) in Trier erhältlich (www.dli.institute/wp/news/maria-mutter-der-kirche/).

In einer Notifikation vom 24. März 2018, in der die Kongregation auf ortskirchliche Gegebenheiten eingeht, ist allerdings zugleich klargestellt, dass für Deutschland die bisherige liturgische Ordnung durch den neuen Gedenktag nicht abgeschafft wird und die gewohnte liturgische Ordnung hier bestehen bleibt.

Eine Verlegung des neuen Gedenktags ist in der Notifikation nicht festgelegt. Eine abschließende Klärung des Umgangs der deutschen Bischöfe mit dem neuen Gedenktag des Generalkalenders ist noch nicht erfolgt. Ohne dem Ergebnis vorzugreifen, wird auf die Möglichkeit verwiesen, je nach pastoraler Situation an einem der Wochentage in der Woche nach Pfingsten eine Votivmesse zu Maria, der Mutter der Kirche, zu feiern, sofern der Tag nicht bereits durch einen gebotenen Gedenktag oder ein Gedenken höheren Ranges belegt ist.

Nr. 68 Korrekturen im Direktorium

Im Direktorium 2018 der Diözese Fulda sind von aufmerksamen Lesern Fehler entdeckt worden, die es zu berichtigen gilt.

1. Im kleingedruckten Hinweis zum 19. Mai ist 10.00 Uhr für die Feier der hl. Priesterweihe angegeben. Es muss aber 9.30 Uhr heißen.
2. Am 1. Juli wird nicht der 3., sondern der 13. Sonntag im Jahreskreis begangen.
3. Am 29. Juli wird ausserhalb Fuldas nicht der 7., sondern der 17. Sonntag im Jahreskreis begangen.

Wer weitere Fehler bemerkt, möge diese bitte ans Bischöfliche Offizialat (Pfarrer Winfried Bittner) melden. Danke für jede Art dieser Mithilfe!

Nr. 69 Schriftenversand

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn beabsichtigt, in Kürze folgende Broschüre herauszugeben:

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Nr. 213 Apostolisches Schreiben GAUDETE ET EXSULTATE des Heiligen Vaters Papst Franziskus über den Ruf zur Heiligkeit In der Welt von heute

Im Zentrum der Überlegungen des Apostolischen Schreibens „Gaudete et exsultate – über den Ruf zur Heiligkeit in der Welt von heute“ steht die Berufung aller Christen, letztlich aller Menschen, zur Heiligkeit. Das Kernanlie-

gen von Papst Franziskus ist es dabei nicht, eine Abhandlung über die Heiligkeit mit Definitionen, Unterscheidungen, Analysen oder Normen vorzustellen. Vielmehr geht es ihm darum, die Christen dazu anzuhalten, auf den Ruf zur Heiligkeit in der heutigen Welt zu hören. Dabei ermutigt er sie, Heiligkeit nicht nur als ein wirklichkeitsfernes Ideal der kanonisieren Seligen und Heiligen der Kirche zu betrachten, sondern sie in ihrem eigenen Alltag zu suchen als „Heiligkeit von nebenan“.

Die deutschen Bischöfe - Pastoralkommission

Nr. 46 „Ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36) Ein Impulspapier zur Sorge der Kirche um die Kranken. Erklärung der Pastoralkommission

Die Pastoralkommission hat angesichts des rasanten Wandels im Gesundheitssystem eine Orientierungshilfe für Seelsorger und Seelsorgerinnen in der Krankenpastoral erstellt. Die Erklärung der Pastoralkommission versteht die Krankenpastoral als Gesamtaufgabe der Kirche und verortet die Sorge um die kranken, sterbenden und trauernden Menschen in den seelsorglichen Aufgaben einer Pfarrei. Die Erklärung nimmt den stationären und ambulanten Bereich der Krankenseelsorge zusammenhängend in den Blick und beschreibt Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede zwischen kirchlichen Krankenseelsorge und spiritual care.

Die deutschen Bischöfe - Pastoralkommission

Nr. 46 „Komm zu uns, zögere nicht!“ (Apg 9,38) Notfallseelsorge: Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes Erklärung der Pastoralkommission

Die Erklärung der Pastoralkommission zur Notfallseelsorge beschreibt erstmals dieses recht neue Feld der diakonischen Pastoral und gibt den Seelsorgern und Seelsorgerinnen in solchen Notfallsituationen eine Orientierung für ihr Handeln an die Hand. Im Einzelnen behandelt die Erklärung folgende Grundlagen und aktuelle Herausforderungen der Notfallseelsorge: (1) Entstehung der Notfallseelsorge, (2) Einsatzbereich und Strukturen, (3) Notfallseelsorge und Notfalldienste, (4) Humanwissenschaftliche Grundlagen, (5) biblische Motive und pastorale Begründung von Notfallseelsorge und schließlich (6) Herausforderungen für die Zukunft.

Diese Broschüren werden allen Geistlichen und Laien im Patoralen Dienst nach Veröffentlichung zugestellt.

Diese Broschüren können bestellt werden bei

Deutschen Bischofskonferenz
Zentrale Dienste/Organisation
Kaiserstr. 161
53113 Bonn
Telefon: (02 28) 10 3 - 2 05
Telefax: (02 28) 10 3 - 3 30
E-Mail: broschueren@dbk.de
oder als PDF-Version unter www.dbk.de

Nr. 70 Ausschreibung

Pfarrei St. Elisabeth in Eschwege mit den Pfarreien St. Nikolaus in Wanfried und Heilige Familie in Sontra

Alle Priester im aktiven Dienst im Bistum Fulda wurden mit Rundschreiben vom 25. April 2018 informiert. Die Priester, die sich um die Stelle bewerben wollen, sind aufgefordert, ihr Gesuch bis zum **25. Mai 2018** an den Herrn Diözesanbischof einzureichen.

Nr. 71 Personalien

– Geistliche –

Ernennungen

A l b e r , Josef, Pfarrer, Eschwege, zum Moderator des Pastoralverbundes St. Gabriel Werra-Meißner, für die Zeit vom 01.02.2018 – 01.08.2018

K ä m p f , Jürgen, Kaplan, Fritzlar, zum Pfarrer der Pfarrei Maria Schnee in Schleid mit dem Titel „Pastor“: 15.08.2018

L u k e s , Mario, Kaplan, Hanau, zum Kaplan der Pfarrei St. Peter und Paul in Bad Soden-Salmünster: 01.08.2018

P r ä h l e r , Patrick, Kaplan, Flieden, zum Kaplan der Pfarreien Mariae Namen in Hanau und St. Joseph in Hanau: 01.08.2018

und zum Jugend-Präses der Kolpingjugend im Diözesanverband Fulda: 01.09.2018

S i p p e l , Michael, Kaplan, Salmünster, zum Kaplan der Pfarreien Heilige Familie in Sontra, St. Elisabeth in Eschwege und St. Nikolaus in Wanfried. Dienstort: Sontra: 01.08.2018

S m u d a , Matthias, Kaplan (P. Paulus Smuda OSB), Eschwege, zum Kaplan der Pfarreien St. Peter in Fritzlar und St. Wigbert in Wabern. Dienstort: Fritzlar: 01.08.2018

T h o m a n n , Thorstein, Kaplan, Gelnhausen, zum Kaplan der Pfarreien St. Goar in Flieden, Mariae Himmelfahrt in Rückers und St. Joseph in Magdlos. Dienstort: Flieden: 01.08.2018

Beauftragungen

B e l e v e n d i r a n , Francis Xavier MSFS, zum Subdiar im Pastoralverbund St. Benedikt Hünfelder Land. Dienstort: Hünfeld, St. Jakobus: 01.08.2018

G ü n t h e r , Markus C., Pfarrer, Gelnhausen, zusätzlich zum Amt als Pfarrer der Pfarrei St. Peter in Geln-

hausen und Administrator der Pfarrkuratie St. Wendelin in Höchst, zum Administrator der Pfarrei Maria Königin in Meerholz-Hailer: 01.06.2018

K ä m p f , Jürgen, Kaplan, Fritzlar, zum Administrator der Pfarreien St. Nikolaus in Geismar, St. Cyriakus in Spahl und Heiligste Dreifaltigkeit in Kranlucken: 15.08.2018

S c h l i e r m a n n , Clemens SDB, zum Subdiar in der Pfarrei St. Kilian in Kalbach: 16.04.2018 – 15.08.2018

S c h w e i m e r , Andreas, Pfarrer, Bebra-Rotenburg, bis auf weiteres, zusätzlich zum Amt als Pfarrer der Pfarrei St. Franziskus in Bebra-Rotenburg und der Aufgabe als Klinikseelsorger, zum Administrator der Pfarrei Heilige Familie in Sontra: 01.06.2018

S a v a r i y a r , Simon Raja MSFS, zum Subdiar in den Pfarreien Maria Schnee in Schleid, Heiligste Dreifaltigkeit in Kranlucken, St. Cyriakus in Spahl und St. Nikolaus in Geismar. Dienort: Spahl: 01.08.2018

U r s e l m a n s , Franz Josef SDB, Sannerz, zum Subdiar im Pastoralverbund St. Maximilian Maria Kolbe Schlüchtern-Sinntal in den Pfarreien St. Jakobus in Herolz und Mariae Himmelfahrt in Sannerz. Wohnsitz: Sannerz: 01.04.2018

H u p p m a n n , Carsten, Diakon, als hauptberuflicher Diakon im Pastorkurs - mit Tätigkeiten in der Polizeiseelsorge im Bereich des Polizeipräsidiums Osthessen und in der Stadtpfarrei St. Simplicius, Faustinus und Beatrix in Fulda: 01.09.2018

Am 21. April 2018 wurden zum Diakon geweiht und werden wie folgt beauftragt:

C o e t s i e r , Dr. Meins, Diakon, als Ständiger Diakon im Hauptberuf in der Gefängnisseelsorge in der JVA Hünfeld und der JVA Fulda. Gleichzeitig Beauftragung zur Mitarbeit im Dekanat Hünfeld-Geisa, mit Dienort in Eiterfeld: 01.05.2018

B ö h m , Winfried, Diakon, als Ständiger Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei St. Peter und Paul in Eichenzell: 01.06.2018

M ü l l e r , Andreas, Diakon, als Ständiger Diakon mit Zivilberuf in den Pfarreien St. Peter in Gelnhausen, St. Wendelin in Höchst und Maria Königin in Meerholz-Hailer: 01.06.2018

W a g n e r , Ludwig, Diakon als Ständiger Diakon mit Zivilberuf in der Hospizarbeit des Malteser Hilfsdienstes in Fulda und zur Mitarbeit in den Pfarreien St. Antonius der Einsiedler und St. Placidus in Dipperz und St. Anna in Friesenhausen: 01.06.2018

Entpflichtungen

H a r t e l , Joachim, Pfarrer, Sontra, als Pfarrer der Pfarrei Heilige Familie in Sontra: 31.05.2018

L u k e s , Mario, Kaplan, Hanau, als Kaplan der Pfarreien Mariae Namen in Hanau und St. Joseph in Hanau: 31.07.2018

P r ä h l e r , Patrick, Kaplan, Flieden, als Kaplan der Pfarreien St. Goar in Flieden, Mariae Himmelfahrt in Rückers und St. Joseph in Magdlos: 31.07.2018

S i p p e l , Michael, Kaplan, Salmünster, als Kaplan der Pfarrei St. Peter und Paul i Bad Soden-Salmünster: 31.07.2018

S m u d a , Matthias, Kaplan (P. Paulus Smuda OSB), Eschwege, als Subdiar in der Pfarrei St. Elisabeth in Eschwege: 31.07.2018

T h o m a n n , Thorstein, Kaplan, Gelnhausen, als Kaplan der Pfarreien St. Peter in Gelnhausen und St. Wendelin in Höchst: 31.07.2018

V i e r t e l h a u s e n , André, Kaplan, Bad Orb, als Kaplan der Pfarreien St. Martin in Bad Orb und Schmerzhaftes Mutter Gottes in Aufenau: 15.08.2018

Korrektur zum Kirchlichen Amtsblatt Stück IV vom 15. April 2018/Zurücknahme der Ernennung

B i e b e r , Andreas, Pfarrer, Heringen, Ernennung zum Pfarrer der Pfarrei St. Elisabeth in Eschwege und zusätzliche Beauftragung mit der Administration der Pfarrei St. Nikolaus in Wanfried zum 01.08.2018 wurde auf Wunsch von Pfarrer Bieber zurückgenommen, bleibt weiterhin Pfarrer der Pfarrei St. Robert in Heringen

In die Ewigkeit wurde heimgelassen

T h o m a s , Helmut, Geistlicher Rat, Pfarrer OStR i. R., Bad Brückenau: 08.04.2018

– Hauptamtliche Laien im Pastoralen Dienst –

Beendigung der Elternzeit

R a s c h e , Heike, Gemeindefereferentin, Pastoralverbund Kleinheilighaus, Erteilung zum schulischer Religionsunterricht: 03.07.2018

Versetzung in den Ruhestand

F r a n k e , Marlies, Gemeindefereferentin, Pfarrei Heilig Geist in Stadtallendorf: 01.09.2018

In die Ewigkeit wurde heimgelassen

M a t h e s , Claudia, Gemeindefereferentin, Pastoralverbund St. Rochus Fulda, in St. Lukas in Fulda: 29.03.2018